



8

21h Künstlerhaus Mousonturm, Studio.
FASSBINDER RABEN. Konzert.
ARBEIT / mit Oliver Augst (Alumnus HfG), Marcel Daemgen, Bernhard Reiß

Film- und Theaterikone Rainer Werner Fassbinder konnte nicht ohne ihn. Peer Raben, der 2007 verstorbene große deutsche Filmmusikkomponist sorgte in Fassbinders Filmklassikern für die passende musikalische Atmosphäre. Daneben schrieb Raben aber auch Lieder zu Texten von Hans Magnus Enzensberger, Christian Friedrich Hebbel, Wolf Wondratschek und Fassbinder selbst. Neubearbeitungen dieser Lieder stehen nun bei der jüngsten Arbeit von ARBEIT auf dem Programm. Dabei bewegen sich die drei Musiker Augst, Daemgen und Reiß mit viel Humor und großer Experimentierfreudigkeit in einer ungewöhnlichen Genre-Kombination: Sie verknüpfen Chanson, experimentelle Musik und Elektronik. Was dabei herauskommt: ein Liederreigen um Gesellschaftsspiele voll Spannung, Grausamkeit, Logik, Wahnsinn und Erregung.

Eine Produktion von ARBEIT in Koproduktion mit dem Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Frankfurt am Main. Die CD „FASSBINDER RABEN“ erscheint bei dem Label Ccn'C, im Vertrieb von Deutsche Austrophon.



9

19.30h Akademie für Tonkunst Darmstadt.
splitten (gemeinsam)
Tanzprojekt von Lina Lindheimer und Sabine Akiko Ahrendt

Im Rahmen der Tagung "Neue Musik in Bewegung" am Institut für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt (INNM)



9

21h Künstlerhaus Mousonturm, Studio.
FASSBINDER RABEN. Konzert.
ARBEIT / mit Oliver Augst (Alumnus HfG), Marcel Daemgen, Bernhard Reiß

talkART im Anschluss an die Aufführung



10

20h Gessnerallee Zürich
Imitation of Life
Ein neues Projekt von Boris Nikitin (Alumnus ATW)
von und mit Malte Scholz (ATW) und Beatrice Fleischlin
Bühne: PanteraPantera
Dramaturgie: Cecilie Ullerup Schmidt (Alumna ATW)
Technik: Matthias Meppelink (Alumnus ATW)



Produktion: Hendrik Unger

Gefälschte Bilder, gefälschte Tagebücher, gefälschte Geheimdienst-Berichte, gefälschte wissenschaftliche Protokolle, gefälschte Biographien, gefälschte Identitäten – zu irgendeinem Zeitpunkt wird ihnen allen Glauben geschenkt. Mit der Entlarvung gerät ans Licht, was ungeheuerlich erscheint: Dass unsere Wirklichkeit fingiert sein könnte.

Boris Nikitin, geboren in Basel, studierte am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Giessen. Er entwickelt Performance-Projekte und arbeitet kuratorisch für Festivals und Thea-terhäuser. Zusammen mit Marcel Schwald entwickelte er die Diskussionsperformance «Neverland» und veranstaltete den internationalen Workshop «quality time» für das Festival «diskurs 07». Für sein Stück «Woyzeck» erhielt er den Jurypreis des Festivals 100° in Berlin.

Eine Produktion von Boris Nikitin mit Treibstoff 09 / Kaserne Basel und dem Hebbel am Ufer Berlin. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

10

21h Künstlerhaus Mousonturm, Studio.
FASSBINDER RABEN. Konzert.
ARBEIT / mit Oliver Augst (Alumnus HfG), Marcel Daemgen, Bernhard Reiß



11

20h Gessnerallee Zürich
Imitation of Life
Ein neues Projekt von Boris Nikitin (Alumnus ATW)
von und mit Malte Scholz (ATW) und Beatrice Fleischlin
Bühne: PanteraPantera
Dramaturgie: Cecilie Ullerup Schmidt (Alumna ATW)
Technik: Matthias Meppelink (Alumnus ATW)
Produktion: Hendrik Unger

ATW

11

21h Künstlerhaus Mousonturm, Studio.
reel to real: Filmreihe. AUGEN WEIT GESCHLOSSEN
Neue Arbeiten und “Gefundene” Filme von Günter Zehetner

Moderation: Gaby Babić. reel to real findet in Zusammenarbeit mit der Filmwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt/Main statt.

Zehetners Werk erlaubt dem Zuschauer, sich unmittelbar berühren zu lassen. Die Filme erzählen keine Geschichte im herkömmlichen Sinn, vielmehr steht die Situation, in der aufgenommen wird, im Zentrum. Bild und Ton formulieren die Poesie des Augenblicks in der Sprache Film. Den Arbeiten eignet der unbedingte Glaube, mit dem Medium Film vorgefundene Realität zu transformieren und dadurch dem Mysterium der Existenz teilhaftig zu werden. Der Filmemacher zeigt u.a. Gifted Daylight, Es bleibt genauso wie das jetzt ist, Machen sie was immer sie wollen, Is schön; ne?



14

20h Münchner Kammerspiele, Neues Haus
record of time
 von und mit Alexander Giesche (ATW) und Lea Letzel (ATW)

Es gibt ein Bild von Paul Klee, das Angelus Novus heißt. Ein Engel ist darauf dargestellt, der aussieht, als wäre er im Begriff, sich von etwas zu entfernen, worauf er starrt. Seine Augen sind aufgerissen, sein Mund steht offen und seine Flügel sind ausgespannt. Der Engel der Geschichte muss so aussehen. Er hat das Antlitz der Vergangenheit zugewendet. Wo eine Kette von Begebenheiten vor uns erscheint, da sieht er eine einzige Katastrophe, die unablässig Trümmer auf Trümmer häuft und sie ihm vor die Füße schleudert. Er möchte wohl verweilen, die Toten wecken und das Zerschlagene zusammenfügen. Aber ein Sturm weht vom Paradiese her, der sich in seinen Flügeln verfangen hat und so stark ist, daß der Engel sie nicht mehr schließen kann. Der Sturm treibt ihn unaufhaltsam in die Zukunft, der er den Rücken kehrt, während der Trümmerhaufen vor ihm zum Himmel wächst. Das, was wir Fortschritt nennen, ist dieser Sturm. (Walter Benjamin)

ATW

15

18.30h Festival Resonanzen, Schaubühne Lindenfels, Ballsaal, Leipzig.
an meiner statt
 Performance von Christian Grammel (ATW), Matthias Mohr (ATW), Suha Sung und Luise Voigt (ATW)

an meiner statt ist dem Topos Heimat gewidmet. Aus dem Widerspruch, der uns das Wort Heimat nur aus der Ferne näher zu bringen weiß, nährt sich unsere Auseinandersetzung mit dem Ort Bühne, der wie 'Heimat' all das repräsentiert, was nicht anwesend ist.

So stellt sich uns auch die Frage nach dem Ort des Körpers. Auf der Bühne wird er zum Platzhalter, er sehnt sich an meiner statt. Und so konstruiert sich etwas anstelle dieses Körpers und doch in ihm verankert. Er verwickelt sich in einen Raum, der von fremder Heimat erzählen will. Wir fordern unsere Erfahrung von Sehnsucht an seiner statt ein.

Die Geigerin und Komponistin Suha Sung tritt gegen diesen Bühnenraum an: sie stellt sich den deutschen Heimatliedern und bemächtigt sich ihrer, sie greift ein in Klang und Licht, sie unterwandert unsere Bilder von Heimat, führt sie ad absurdum.

„Das Anwesende ist das, was vorübergeht, das Anwesende geschieht, es verweilt in diesem transitorischen Übergang, im Kommen und Gehen, zwischen dem, was kommt und dem, was geht, in der Mitte von dem, was hervorkommt und dem, was hinweggeht, an der Gelenkstelle zwischen dem, was sich vergegenwärtigt und dem, was sich entgegenwärtigt.“ J. Derrida Es wird unklar, wer den Klang erzeugt, der Apparat oder die Performerin, unklar, woher die Stimme kommt und wer ihre Ursache ist, unklar, ob es meine Bilder oder erzeugte Bilder sind, die ich sehe und unklar, ob ich sie sehe.

resonanzen-leipzig.de

ATW

16

19h „United Intimacy“ - Gertrudes Strasse 101, Riga, Lettland.
Who can I be now?
 Performance von Kathrin Felzmann, Lina Hermsdorf, Arnita Jaunsubrena (alle ATW) / Gast: Georg Klüver-Pfandtner (ATW) /
 Technik und Dramaturgie: Alice Ferl (ATW)

ATW

“Strike a pose. Vogue, vogue, vogue.”

Madonna, David Bowie, Iggy Pop, Michael Jackson – Idole unserer Kindheit, gealterte Veteranen des Popbusiness oder schon tot. “Who can I be now?” beschäftigt sich mit dem Wunsch ein Konzert zu geben. Hierbei werden Kunstfiguren dekonstruiert und Erschöpfungszustände kreiert. Was ist vorher und was ist nachher und wer kann man eigentlich sein?

“I was hypeman in a mock superman costume with a white leotard, crotched silver knickers and a big red cape with a collar.” David Bowie

Dank an Alexander Giesche, Milena Kipfmüller, Johanna Seitz, Pascale Finkenauer, Hendrik Quast, André Schallenberg und Comet
Textilpflege.

Unterstützt durch: Hochschulgesellschaft der JLU Gießen, Kulturamt der Stadt Gießen, DAAD, Institut für Angewandte Theaterwissenschaft

www.unitedintimacy.lv

16

19h zeitraumexit, Mannheim

Woyzeck

Konzept, Bühne, Regie: Boris Nikitin (Alumnus ATW) / Performance: Malte Scholz (ATW) / Technik: Matthias Meppelink (Alumnus ATW)

«Ein guter Mord, ein ächter Mord, ein schöner Mord...» Mit dieser Feststellung endet Georg Büchners Drama. Der historische Fall des Bürgers Woyzeck fand dagegen seinen Abschluss am Galgen und hinterliess der juristischen Welt einen neuen Begriff: die Zurechnungsfähigkeit. Büchner nahm den Fall zum Anlass, um mit seinem Drama eine eigene Version dieses Diskurses zu formulieren. «Woyzeck» von Boris Nikitin und Malte Scholz beginnt mit einer furiosen Einführung zum Stück durch den Performer. Sein über zehn Minuten dauernder Monolog, ein auf höchster Geschwindigkeit ratterndes, körperliches Denken, fasst zusammen, was sich innerhalb der nächsten Stunde ereignen wird: ein Diskurs um den Begriff der Zurechnungsfähigkeit.

“Eine spannende, beunruhigend schöne Vorstellung; ein Woyzeck-Hallraum. Anregend und aufregend, weil sie nicht nur ihr Material ernst und beim Wort nimmt, sondern auch die eigenen Mittel.“ (TdZ)

«Im klugen, atmosphärischen Bühnenraum – einzelne Lichtstrahlen werfen Schneisen in ein dunkles Bühnenfeld, in dem ein Schreibtischtäterpult mit Ghettoblaster steht –, zeigen die Giessener eher unterspannt lakonisch, dass man auch das Sprechen über (und im) Theater inszenieren kann. (...) Büchner hätte die Ohren gespitzt.» (Theater heute)

ATW

17

19h „United Intimacy“ - Gertrudes Strasse 101, Riga, Lettland.

ALASKA

Performance von und mit Alexander Bauer, Alma Wellner Bou, Chris Herzog, Jasmin Jerat, Ferdinand Klüsener, Lisa Schwalb. (alle ATW)

ALASKA steht für die Natürlichkeit der Weiten Alaskas.

Dynamikgruppen: Es sammeln und tummeln sich die Figuren auf dem Schattenbrett, zwischen Licht und Dunkel in den Grautönen, treffen mit gezieltem Wurf ins rot-grau. Ankommen im Wasser das uns bis zu den Knien steht, in der Suppe nach dem Haar suchen, dass verloren geglaubt ähnlich einem Blutegel sich zwischen den Zehen verfängt. Mit den trockenen Händen Begrüßungszeremonie: Hallo und na! Na ist die Aufforderung an den Spieler, das Potential drückt sich im Na aus, tröpfelt wie der Saft einer ausgepressten Zitrone in die kniehohe Suppe. Gibt ihr die Säure. Sauer macht lustig. So lecken wir Zitronensaft und Honig von den verklebten Mündern. Man setzt sich man planscht. Die Bewegung verursacht Spritzer, Tropfen die angenehmer oder unangenehmer Art auf der wasserabweisenden Fettschicht des Anderen abperlen und in das kniehohe Wasser plätschern. Er sich seiner Schichten bewusst verfolgt den Lauf der Tropfen, den Weges Na! Das Na und, das Na ja, das Na aber, das Na also, das Da, Da, Da. Da. Das Du, Du, Du. Das Dumm, das Dann, das Dennoch. Das dadurch Du da bist. Das dadurch du da bist dass... Das dadurch du da bist, dass dennoch... Das dadurch du da bist, dass dennoch wo anders, wer anders Du bist. Die Ketten sind lang und bilden rasselnd den Äther. Der rasselnde Unterton umgibt den Oberleib. Die Ketten verfangen sich bei Schwimmversuchen. Die Ketten der Spieler sind wirr und sind wahr.

www.unitedintimacy.lv

ATW

20

20h Künstlerhaus Mousonturm

RECHERCHEN10: Freiheit

Marcus Steinweg

Definition der Freiheit

Bei RECHERCHEN10 sind Künstler und Wissenschaftler geladen, Behauptungen zu machen.

Zur Eröffnung spricht der Philosoph Marcus Steinweg über die Definition der Freiheit als Begriff, von dem weder das philosophische Denken noch die alltägliche Selbstreflexion lassen können. Was ist Freiheit, die sich dem Phantasma der unbegrenzten Freiheit verweigert, indem sie es konfront? Die Definition der Freiheit muss sich der objektiven Unfreiheit des menschlichen Subjekts im Tatsachenuniversum vergewissern, um ihr schließlich die letzte Autorität über sich zu entziehen.

Eine Reihe von Esther Boldt und Nadine Vollmer.

In Kooperation mit dem Künstlerhaus Mousonturm und Tanzlabor_21

Ein Projekt von Tanzplan Deutschland.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturreferat

der Stadt Frankfurt am Main und der Hessischen Theaterakademie.

TANZLABOR_21
EIN PROJEKT VON
TANZPLAN DEUTSCHLAND
mouson

21

10h Reithalle Landestheater Coburg.

Ein Schaf fürs Leben

Inszenierung von Regie: Stefan Behrendt (ATW) / Ausstattung: Annabel

/ Lange Fassung von Janusz Luków nach dem Kinderbuch von Maritgen Matter

*Eine ganz besondere Freundschaft
Ein einsamer Wolf stapft in einer eiskalten Winternacht durch den Schnee. Schrecklichen Hunger hat er - und großes Glück: Plötzlich steht er vor einem Stall. Als er leise durchs Fenster hineinklettert, empfängt ihn ein argloses Schaf. Ausgerechnet ein Schaf! Seine Leibspeise, direkt vor seiner Nase! Jetzt muss er nur noch zubeiflen.
Kein Problem für einen furchtlosen, listigen Wolf. Oder etwa doch? Das gastfreundliche Schaf heißt ihn herzlich willkommen und bietet ihm sofort eine Gabel Heu und leckeren Gänseblümchentee an. Das ist leider so gar nicht nach Wolfs Geschmack!
Um ungestört zubeiflen zu können, lockt er das Schaf unter einem Vorwand nach draußen. Das Schaf kommt gern mit, schließlich ist die sternenklare Nacht wie geschaffen für eine kleine Schlittenfahrt, um dem Wolf etwas zu essen zu suchen. Die beiden sausen durch schneebedeckte Täler und schlittern über zugefrorene Seen. Das Schaf ist begeistert und auch dem Wolf macht das nächtliche Abenteuer zunehmend Spaß. Wenn nur sein Magen nicht so schrecklich laut knurren würde. Als der Wolf zu allem Überfluss auch noch ins Eis einbricht, nimmt die Reise der beiden eine überraschende Wendung.*

ATW

22

10h Reithalle Landestheater Coburg.
und 12h **Ein Schaf fürs Leben**

Inszenierung von Regie: Stefan Behrendt (ATW) / Ausstattung: Annabel / Lange Fassung von Janusz Luków nach dem Kinderbuch von Maritgen Matter

ATW

22

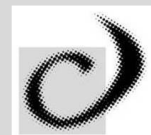
10h Nationaltheater Weimar, e-werk, Kesselsaal.

Das Spielhaus

von Knister & Paul Maar, für Kinder ab 3 Jahren / Regie: Laura Linnenbaum (HfMDK Regie)

*Spiel im Spiel
Eine Bühne. Zwei Schauspieler. Sie warten auf ihren Auftritt. Romeo und Julia steht auf dem Programmzettel. Doch, alles ist wie ausgestorben: das Geld für Kultur ist knapp, schon seit vielen Jahren ist das Theater geschlossen. - Einzig Romeo und Julia hat man vergessen. Seitdem heißt es ausharren und hoffen. Hoffen, dass sich vielleicht doch noch ein paar Zuschauer in das zunehmend herunter gekommene Theater verirren. Manchmal noch, üben die beiden Zurückgelassenen Szenen für Romeo und Julia, doch man hat sich eingerichtet. Längst werden die Kulissen des Ballsaals zweckentfremdet und als Möbel für die neue Wohnstatt auf der Bühne genutzt.
Plötzlich kommt Leben in die Trostlosigkeit. Endlich wieder Besucher für die gespielt werden kann. Endlich können die Schauspieler als Romeo und Julia überzeugen...*

Das Spielhaus ist ein Stück der bekannten Kinderbuchautoren Paul Maar und Knister, das mit vielen spielerischen Ideen und Mitmachaktionen für die kleinen Zuschauer im Kesselsaal des e-werks aufgeführt wird. Die Inszenierung ist für Kinder ab 3 Jahren geeignet und kann auch für entwicklungsverzögerte Kinder empfohlen werden.



22

20h Künstlerhaus Mousonturm.

RUSLAND

Text und Regie: Cecilie Ullerup Schmidt (Alumna Erasmusstudentin ATW) / Performance: Sofie Volquartz Lebech & Georgia Vardarou / Turnerinnen: Olivia Struve & Clara Struve / Tongestaltung: Jacob Kirkegaard / Kostümgestaltung: Anna Gulmann / Bühnenbild: Annesofie Norn / Lichtgestaltung: Antonio Rodrigues Andersen / Regieassistent: Cæcilie Østerby Sørensen Text- und Konzeptdramaturgie: Sofie Volquartz Lebech / Grafik Design: Søren Meisner / Produktion: Maj Riis Poulsen Mit freundlicher Unterstützung: The Danish Arts Council Committee for the Performing Arts, BG Fonden, Copenhagen University, Danmarks Nationalbanks Jubilæumsfond, Sonningfonden / Koproduziert von: NYAVENY_ und Entré Scenen

Performance, Text, Gymnastics, „Wir betreten ein verwüstetes Feld. Hinter uns das Rauschen einer Stadt irgendwo in Russland. Die turnenden Zwillinge treten den geordneten Rückzug an, zwei schlichte Linien auf einer endlosen Karte. Zwei Frauen bleiben zurück mit geflochtenem Haar. Sie stehen in der Mitte Europas. Sie werden Russland erobern. Werden es entwerfen, werden es erklären, der Welt größtes Land.“ In ihrer neuen Produktion widmet sich Cecilie Ullerup Schmidt einem an Klischees und Symbolik schier unermesslichen Gegenstand - Russland. Motiviert durch intensive Reiseerfahrungen entstand der Text über ein Land als Ort der Imagination und Sehnsucht; Faszinosum und Bedrohung zugleich. Die sprachliche Repräsentation Russlands als Sinnbild des Fremden, fungiert zugleich als Besitzergreifung des geliebten Anderen. Sprachlich und körperlich verhandeln die Performerinnen Sofie Volquartz Lebech und die Tänzerin Georgia Vardarou in „Rusland“ imperialistische Sprachgesten, Bewegungen im unendlichen Raum sowie Fragen nach dem Illusionsbedarf und der Konstruktion des Theaterraums selbst. Cecilie Ullerup Schmidt, dänische Performancekünstlerin und ehemalige Gaststudentin der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen, arbeitet als freie Regisseurin, Kuratorin und Performerin und war im Rahmen des Plateaux Festivals 2008 in der Produktion „Comeback“ der Gruppe Monster Truck zu sehen

Im Rahmen von PLATEAUX – NEUE POSITIONEN
INTERNATIONALER DARSTELLENDER KUNST

ATW
mouson

23

20h Künstlerhaus Mousonturm.

RUSLAND

Text und Regie: Cecilie Ullerup Schmidt (Alumna Erasmusstudentin ATW) / Performance: Sofie Volquartz Lebech & Georgia Vardarou / Turnerinnen: Olivia Struve & Clara Struve / Tongestaltung: Jacob Kirkegaard / Kostümgestaltung: Anna Gulmann / Bühnenbild: Annesofie Norn / Lichtgestaltung: Antonio Rodrigues Andersen / Regieassistent: Cæcilie Østerby Sørensen Text- und Konzeptdramaturgie: Sofie Volquartz Lebech / Grafik Design: Søren Meisner / Produktion: Maj Riis Poulsen Mit freundlicher Unterstützung: The Danish Arts Council Committee for the Performing Arts, BG Fonden, Copenhagen University, Danmarks Nationalbanks Jubilæumsfond, Sonningfonden / Koproduziert von: NYAVENY_ und Entré Scenen

Im Rahmen von PLATEAUX – NEUE POSITIONEN
INTERNATIONALER DARSTELLENDER KUNST

ATW
mouson

23

n.n. EMAF Osnabrück Kongress.
The Ability To Listen
Lesung von Malte Scholz (CCO THE GRAND DEFENDER) / Tobias
Rosenberger (ATW)

The Ability to listen
A Mashup-Based Strategy lays the foundation for a successful defence
Within the past centuries there have been very significant developments
in the approach to security. While this is a matter that was attended for
in the past, recently it has been recognized that much more needs to be
done. This is why we at „The Grand Defender“ take on a wholistic
approach, instead of adopting a single angle. Complex problems have
many different causes. To meet the 21st century challenges, we need a
new use of old methods and tools, the use of what we call the unique
21st century defencecraft. Therefore we introduced in 2009 new internal
policy guidelines, that provide our operational team of military experts
with a coherent framework, in which it can identify and determine
appropriate regulatory responses to the challenges of a globalized
world.

www.emaf.de

ATW

24

n.n. EMAF Osnabrück Kongress.
The Ability To Listen
Lesung von Malte Scholz (CCO THE GRAND DEFENDER) / Tobias
Rosenberger (ATW).

www.emaf.de

ATW

24

19h- 02h ATELIERFRANKFURT e. V., Hohenstaufenstraße 13-25, Frankfurt, de
Baan / Tumova, 2.Stock links.
friendly curating # Teil eins
Performance von Lucie Tuma (ATW)

Während der langen Nacht der Museen in Frankfurt öffnet das
Atelierhaus Frankfurt seine Türen.
Bei de Baan / Tumova findet friendly curating # Teil eins statt.
Während einer durational performance werden im Wechsel von 10-15
Minuten per Skype / live unterschiedliche Beiträge und Formate zur
Geste der Freundschaft zu sehen sein.

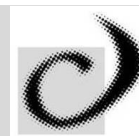
ATW

24

20h Landungsbrücken Frankfurt
Woyzeck oder der Mangel an Alternativen
Regie und Bühne: Sarah Kortmann (Alumna HfmdK) / Dramaturgie und
Produktion: Caroline Gutheil (Alumna TFM) / Mit Michael Haase,
Manuela Stüsser, Nadja Dankers, Björn von der Wellen.

Regisseurin Sarah Kortmann macht sich für ihre Inszenierung Woyzeck
oder der Mangel an Alternativen die Fragmentierung des Stückes zu
nutze. Das entscheidende Verbrechen, der Mord an Marie, bildet den
Auftakt des Stückes. Nach und nach werden die restlichen
Handlungsfragmente chronologisch rückwärts erzählt. Erst am Ende
des Abends kennt der Zuschauer Woyzecks ganze Vorgeschichte. Die
rückwärts verlaufende Handlung hat keine klare Reihenfolge, sondern

entwickelt sich jeden Abend neu. Der Zuschauer wird Einfluss auf die Abfolge der Bühnengeschehnisse haben. Das Publikum wird zu einem Teil von Woyzecks Erfahrungswelt und ist gleichzeitig mit seiner Entwicklung verknüpft. Im Mittelpunkt steht die Frage: Inwieweit sind wir abhängig von unserem Umfeld, unseren Erlebnissen und unseren Erfahrungen? Die Familie, der Job, aber auch die wirtschaftliche Situation und die politische Ausrichtung der jeweiligen Regierung beeinflussen uns in unserem persönlichen Dasein. Wir existieren nicht allein, sondern auch durch Andere. Woyzeck soll nicht nur als Opfer der sozialen und gesellschaftlichen Umstände dargestellt werden. Marias Untreue ist nicht die Ursache für den Mord, sondern der Auslöser. Indem er seine Geliebte tötet, folgt er nicht mehr der gesellschaftlichen Triebunterdrückung. Es ist ein Akt der Befreiung von den Institutionen seiner Unterdrückung und Vereinnahmung.



25

20h Landungsbrücken Frankfurt
Woyzeck oder der Mangel an Alternativen

Regie und Bühne: Sarah Kortmann (Alumna HfMDK) / Dramaturgie und Produktion: Caroline Gutheil (Alumna TFM) / Mit Michael Haase, Manuela Stüsser, Nadja Dankers, Björn von der Wellen



26

20h Westwerk, Leipzig.
KORREKTUR: TALSPERRE

Installation von Ein Erzählexperiment mit einem Auto und vier Autoren von Martin D. Lockhead (Tilman Aumüller, Jan Buck (ATW), Katharina Schmidt) in Zusammenarbeit mit Werkstattmacher e.V. und LOFFT.Leipzig

Wie entkommt man einem liegen gebliebenen Auto? Vier Freunde steigen aus. Sie reihen Wort an Wort, Ort an Ort; Wort an Ort. Urlaub ist doch deswegen so gut, weil die Umgebung nichts mit einem selbst zu tun hat und Entscheidungen nicht schwer wiegen. Aber jedes Wort ist eine Entscheidung und bestimmt die weitere Richtung der Sätze. Vier Erzähler missverstehen sich, versprechen sich, korrigieren sich. Ein Wort ist eben nicht ein Wort. Die Wege enden an verlassenen Haltestellen ohne Anschluss, der Wagen bleibt stehen und sie reden weiter. Weil man am Ende mal alles in Ruhe besprechen kann. Der Abend ist lange vorbei, der Abend beginnt. Die Zuhörer setzen sich und nehmen die Plätze der Erzähler ein. Was passiert mit den Worten - danach?

ATW

27

20h Westwerk, Leipzig.
KORREKTUR: TALSPERRE

Installation von Ein Erzählexperiment mit einem Auto und vier Autoren von Martin D. Lockhead (Tilman Aumüller, Jan Buck (ATW), Katharina Schmidt) in Zusammenarbeit mit Werkstattmacher e.V. und LOFFT.Leipzig

ATW

28

19h Jüdisches Museum Frankfurt am Main, Untermainkai 14 / 15, Frankfurt.
No. We're not in control.
Performance von Konzept/Regie/Choreographie: Sarah Bonnert (ATW) und Uri Turkenich (CuP)

Eine Performance über die Wechselseitigkeit und Fragilität von Identitäten Nein. Wir werden nicht kontrolliert. Aber das heißt nicht, dass wir nicht trotzdem ein permanentes Bewusstsein von unserem Handeln hätten. Denn das ist es was es bedeutet, in einer Gemeinschaft zu leben, was es bedeutet in einer Gesellschaft, innerhalb hierarchischer Strukturen zu agieren. Das ist der Grund, warum wir manchmal fliehen oder uns verstecken müssen.

Mit Unterstützung der HTA



29

19.30h Wohnstift AUGUSTINUM, Bad Soden.

Einladung zum Tanz

Ausbildungsbereich Zeitgenössischer und Klassischer Tanz

Nach den erfolgreichen Gastspielen des Ausbildungsbereichs Zeitgenössischer und Klassischer Tanz_ZuKT 2002 und 2004, gibt es am 29. April 2010 erneut Gelegenheit einen bezaubernden Tanzabend mit jungen Tänzerinnen und Tänzern der HfMDK Frankfurt auf der Bühne des Augustinums zu erleben. Lassen Sie sich überraschen von der Vielfalt und der Bewegungspoesie dieses Tanzabends. Genießen Sie die lebendige Welt des Tanzes in den unterschiedlichsten Facetten. Das Spektrum reicht von Klassischen Variationen aus Don Quichotte oder Bluebird über Ausschnitte aus Neoklassischen Stücken, zeitgenössischen Choreographien und Improvisationen bis zu Folkore Tanz und der stimmungsvollen studentischen Eigenarbeit „Ofrenda“, die aus der intensiven Begegnung einer Tänzerin mit einer Flötistin entstanden ist. Erleben Sie die Tanzlust der jungen Tänzerinnen und Tänzer, die durch ihre ansteckende Spielfreude überzeugen, durch Präzision, Dynamik und ihre Ausstrahlung.



mit Unterstützung der Hessischen Theaterakademie

30

n.n. 30. April, PAZZ - Performing Arts Festival, Staatstheater Oldenburg

Woyzeck

Konzept, Bühne, Regie: Boris Nikitin (Alumnus ATW) / Performance: Malte Scholz (ATW) / Technik: Matthias Meppelink (Alumnus ATW)

ATW

HTA- RINGVORLESUNG

15. April, 20. Mai, 17. Juni, 24. Juni, 1. Juli, 8. Juli, jeweils 19h, A 206, HfMDK Frankfurt.

Die Kritik der Institution

Recherchen zum Stadttheater der Zukunft

Referenten: Dirk Baecker, Soziologe / Matthias von Hartz, Kurator / Bojana Kunst, Philosophin / Hajo Kurzenberger, Theaterwissenschaftler / Tore Vagn Lid, Regisseur / kuratiert von HTAPräsident Prof. Heiner Goebbels und der Intendantin Barbara Mundel.

Im Rahmen der Reihe wollen wir uns mit den Konsequenzen der Institutionalisierung des Theaters auseinandersetzen und nach künstlerischen Produktionsmöglichkeiten innerhalb und vor allem jenseits des Institutionellen suchen. Auf welche Weisen bestimmt das derzeit dominierende System unser Verständnis von Theater, und welche Alternativen sind denkbar? Wie können institutionelle Strukturen produktiv genutzt und entwickelt werden, wo stoßen sie an ihre Grenzen?

In Kooperation mit dem Theater Freiburg

RECHERCHEN 010

Beginn 20. April, 20h, Künstlerhaus Mousonturm

RECHERCHEN10: Behauptungen

Eine Reihe von Esther Boldt (Alumna ATW) und Nadine Vollmer

Eine Behauptung ist eine Aussage wie eine Bewegung: eine Aufrichtung in der Wirbelsäule und ein Heben des Kopfes. Sie liefert eine Vorlage und eröffnet das Spiel: Behauptungen können wahr oder falsch sein – hierher rühren ihr schlechter Ruf und ihr produktives Potenzial. Sie sind Selbstermächtigungen und Weltaneignungen, die Allgemeingültigkeit beanspruchen: Sie zielen auf die Einrichtung unserer Welt. Bei RECHERCHEN10 sind Künstler und Wissenschaftler geladen, Behauptungen zu machen.

I. Freiheit 20. 4., 20 Uhr, Marcus Steinweg: Definition der Freiheit | ~~Tanz~~

II. Recht 27. 4., 20 Uhr, Christoph Menke: Philosophie der Menschenrechte | ~~Performance~~

III. Liebe 11. 5., 20 Uhr, Zufit Simon: ADOM modulations | ~~Vortrag~~

IV. Zukunft 25. 5., 20 Uhr, Alexander Karschnia&Co.: dass das da (AT) | ~~Installation~~

V. Geschichte 8. 6., 20 Uhr, Tim Etchells: City Changes | ~~Vortrag~~

VI. Ende 22. 6., 20 Uhr, Friederike Thielmann & Florian Ackermann (Alumni ATW): Gesänge der Landstraße | ~~Vortrag~~

www.transportcafe.de

Studierende der HTA die an einem Scheinerwerb interessiert sind bitten wir um eine Anmeldung bis 10. April an hta.info@gmail.com. Es steht dafür ein begrenztes Kontingent an Freikarten zur Verfügung

TAG DER OFFENEN TÜR

1. Mai, 14 – 18h Frankfurt LAB, Schmidtstraße 12.

RAUM UND ZEIT IM FRANKFURT LAB. Tag der offenen Tür in der Schmidtstraße 12

Frankfurt LAB – das Musik-, Theater- und Tanzlabor der Moderne für Frankfurt RheinMain e.V. ist eine Initiative von Ensemble Modern, Hessische Theaterakademie, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Künstlerhaus Mousonturm und The Forsythe Company. Das Frankfurt LAB wird ermöglicht durch die Förderung des Kulturfonds frankfurtrheinmain, der Stiftung Polytechnische Gesellschaft und der BHF-Bank-Stiftung.

Mit dem Frankfurt LAB wurde 2009 ein idealer Proben- und Arbeitsort in der Schmidtstraße in Frankfurt geschaffen. Hier werden Projekte von international renommierten Ensembles, die sich dem zeitgenössischen Musik-, Tanz- und Theaterschaffen widmen, produziert und dies in Zusammenarbeit mit anerkannten Institutionen der künstlerischen Ausbildung. Forschung, Produktion und Vermittlung sind die Kernaufgaben dieses Laboratoriums.

Am 1. Mai stellt sich das Frankfurt LAB den Bürgerinnen und Bürgern, Künstlern und Freunden aus Frankfurt RheinMain vor und lädt zu einem Nachmittag voll kontrastreichem und experimentellem Programm in die beiden Produktionshallen mit fast 1000 qm in der Schmidtstraße ein. Das Frankfurt LAB präsentiert sich mit Produktionsausschnitten, moderierten Proben, Profitrainings und Installationen und gibt damit Einblicke in die Vorhaben und Produktionsprozesse, die es ermöglichen wird. Die Besucher werden an diesem Tag von LAB-Guides in Empfang genommen, die bei Interesse über das Gelände führen und Fragen beantworten. Eine spannende Gesprächsrunde verspricht die Begegnung der Projektpartner um 16 Uhr auf dem Podium. Dieter Buroch (Künstlerhaus Mousonturm), Roland Diry (Ensemble Modern), William Forsythe (The Forsythe Company) und Thomas Rietschel (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main) sprechen über ihre gemeinsame Initiative und über die Notwendigkeit solcher Produktionsorte.

Eintritt frei. Kontakt: info@frankfurt-lab.de.

FESTIVALS:

RESONANZEN

15.-18. April, Leipzig.

Resonanzen. Festival für Hörkunst.

Das Festival Resonanzen ist eine Initiative von Jens Heitjohann (Alumnus ATW) und Barbara Büscher, Professorin für Dramaturgie an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater und entsteht in Kooperation mit Ipke Starke, Professor für Komposition an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater und Dieter Daniels, Professor für Kunstgeschichte und Medientheorie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst.

Wie findet ein Klang sein Bild, wie ein Körper seinen Song und warum piepst der Apparat nicht mehr?

Das Festival RESONANZEN präsentiert und diskutiert an vier Tagen aktuelle Radioarbeiten, Klanginstallationen, Konzerte und Performances mit einem akustischen Schwerpunkt. Die verschiedenen Beiträge, die im Leipziger Tapetenwerk und in der Schaubühne Lindenfels präsentiert werden, kreisen um die Frage nach unterschiedlichen Strategien der Inszenierung des Hörens und des Hörers. Ein zentrales Anliegen des Festivals ist es zudem, eine Plattform für den Austausch zwischen NachwuchskünstlerInnen und etablierten künstlerischen Positionen zu schaffen.

resonanzen-leipzig.de

während der Festivaltage:

15. April, 17:00 – 20:00 h, 16.-18. April, 14-20h, Lindenauer Tapetenwerk, Leipzig.
Resonanzen aus Gießen. Projekte von Studierenden der ATW

Unter dem Motto "Resonanzen aus Gießen" haben sich einige Studierende der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen zusammengeschlossen, um ihre Arbeiten beim Resonanzen-Festival in Leipzig zu präsentieren. Es werden sowohl Hörstücke, als auch installative und performative Arbeiten aus Gießen zu sehen und zu hören sein, die in unterschiedlichen Kontexten entstanden sind. "Resonanzen aus Gießen" möchte damit den am Festival Beteiligten und den Festival-BesucherInnen einen Einblick in die diversen am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft praktizierten Zugriffe auf und Umgänge mit "Sound" verschaffen. "Resonanzen aus Gießen" versteht das Festival als Chance und Plattform dafür, durch die Präsentation unterschiedlicher Arbeiten in Austausch mit KünstlerInnen, Studierenden und BesucherInnen zu treten und ihre Arbeiten kritisch zu reflektieren.

16. April, 22h Schaubühne Lindenfels, Ballsaal, Leipzig.
out of – a pearl river delta experience.
Konzert von Heiner Goebbels

PLATEAUX

Do 22. April – So 2. Mai, Künstlerhaus Mousonturm.

Plateaux Festival – Neue Positionen Internationaler Darstellender Kunst
In Koproduktion mit der Deutsche Bank Stiftung

PLATEAUX ist ein internationales Produktionsfestival für junge KünstlerInnen im Bereich von experimentellem Theater, Performance und Live Art. Initiiert durch das KÜNSTLERHAUS MOUSONTURM in Koproduktion mit der DEUTSCHE BANK STIFTUNG, bietet das Festival eine professionelle Plattform für neue Arbeiten. Die ausgewählten Projekte erhalten neben dem Produktionsbudget, technische und dramaturgische Beratung, Proberesidenzen und Unterstützung bei der internationalen Vernetzung. Das PLATEAUX FESTIVAL produziert einmal im Jahr bis zu sieben neue Produktionen, die während des zehntägigen Festivals im April uraufgeführt werden.

INSTALLATIONEN

11. – 16 April 18 – 23 h; Vernissage: 12.4.2010, ab 18:00 h, Luminale Frankfurt, Niddastrasse 84.
Misere(re)

Installation von Tobias Rosenberger (ATW) / Franken Architekten

Die aktuelle Bebauungs-Misere und Rekonstruktionsdebatte in Frankfurt ist für uns Anlass, im Rahmen der Luminale unser Fenster zum Hof in Richtung Römerberg zu öffnen. Wir laden unsere Besucher ein, sich mit der gegenwärtigen Situation auseinanderzusetzen, sie zu durchleben und dann auch wieder loszulassen und sich auf Neues einzulassen. Gebäude werden zu allegorischen Licht-Bildern, die den ewigen Zyklus von Trauer, Faszination, Alpträumen, und neuen Möglichkeiten erzählen. Unser Fenster zum Hof wird zum Ritual-Raum, der sich auf einen Neuanfang hin öffnet. Oft fällt es schwer, Abschied zu nehmen und erneut zu beginnen. In der lebendigen Welt des

Werdens folgt auf die Zerstörung ein Neubeginn. Es ist nicht einfach, das Gewohnte und ehemals Bewährte loszulassen, wenn der Lauf der Zeit es obsolet werden lässt. Auch Authentizität und regionale Identität sind nicht konservierbar, sondern immer vermittelt und unterliegen einem stetigen Wandel. Gerade für die Architektur gilt, dass man sich zwar mit der Geschichte auseinandersetzen muss, die Geschichte aber nicht 1 zu 1 wiederherstellen kann.

14. April- 20. Juni, Theater Roxy, Basel-Birsfelden.

Theatermaschinen – Theatermodelle

Ausstellung von Tobias Rosenberger (ATW)

Für die Ausstellung Theatermaschinen / Theatermodelle (AT) werden mediale Skulpturen erstmals in der Schweiz zu sehen sein, welche in Modellwelten das Theatralische akzentuieren und hinterfragen. Die Veränderung des Massstabs generiert hier einen Simulationsraum, der eine Annäherung an spezifische zeitgenössische Problemstellungen ermöglicht.

So bezieht sich die Arbeit «Projektion 1675» auf ein theatrales Erlebnis des deutschen Philosophen in Paris: die Präsentation eines Apparats mit dessen Hilfe Menschen über die Seine laufen können bewegt ihn derart, dass er in einer Kampfschrift die Gründung einer Akademie für Repräsentation fordert. Der Techniker, Analytiker und nicht zuletzt tief religiöse vertraut den Mitteln des Theaters, der (Re-) Präsentation, dem Effekt, der Zerstreuung, wenn es um den Vertrieb neuer Technologien geht also mehr als der Überzeugungskraft naturwissenschaftlicher Fakten. Aporien wie diese decken die Arbeiten von Tobias Rosenberger visuell eindrucksvoll auf und enthüllen dem Betrachter ein Narrativ, das in den Bann zieht. (Alan Twitchell)

21. April, Kunsthalle Dominikanerhalle, 23. European Media Art Festival Osnabrück: Mash Up.

The An-Archic Device

Installation von Tobias Rosenberger (ATW) / Stimme: Mónica Alcántar / Video-Performance: Juanpablo Avendaño + Cuauhtémoc Senties Rascón / Dramaturgische Beratung: René Rothert (ATW) / Mechanik: Yurián Zerón / Musik: Matthias Mohr (Alumnus ATW), Arthur Henry Fork / Animation Codex Cospi: René Liebert (Alumnus ATW)

Mediale Skulptur nach einem Text von Antonin Artaud

The An-Archic Device ist irgendetwas zwischen Schaukasten, Kasperletheater und Strassenaltar: Modellhafte Bühne im Miniaturmassstab, blinkender Automat, audiovisuelle Lach-Maschine, die physikalische und anarchische Dissoziation erzeugt.

The Grand Defender

Installation von Tobias Rosenberger mit Malte Scholz (Darsteller, CCO) (beide ATW) und Philip Plescher (3d-Modelling-Artist)

Mash Up als Unternehmensphilosophie. Um den neuen Aufgaben des 21. Jahrh. zu begegnen, nutzt ein Sicherheitskonzern die Methoden des Re-Mix. Tobias Rosenberger präsentiert einen Messestand der Firma THE GRAND DEFENDER. Der Konzern behauptet, die weltweit führende Sicherheits-Consulting-Company und ein Generalist unter den Verteidigern zu sein. Zu seinen Kunden gehörten neben kleineren und mittleren Kommunen auch größere Städte und Metropolregionen.

www.emaf.de

21. - 25. April, moves - International Festival of Movement on Screen, Liverpool UK.

Breathing City

Installation von Tobias Rosenberger (ATW). Audio: Elad Shniderman.

Breathing City ist eine Video- und Soundinstallation. Auf vier Bildschirmen ist ein achtminütiger Rundumblick auf städtische Umgebung zu sehen, eingefangen von computerkontrollierten Überwachungskameras, begleitet von einer musikalischen Komposition für vier atmende Stimmen. Die Vielheit der Elemente erzeugt einen Kontrast von Einheit und Vielheit: Die vier Stimmen fließen ineinander zu einem Sound, die vier Bildschirme zeigen ein einziges Objekt in verschiedenen Momenten und aus verschiedenen Perspektiven, so dass das Singuläre desintegriert wird in eine Vielheit. Die Manipulation entsteht im zeitlichen Ablauf, der Wiederholungen vermeidet. Die roboterartigen Kamerabewegungen bilden einen Kontrast zur menschlichen Bewegung, das

WORKSHOPS

Bewegte zum Unbewegten, das Stadtleben und die lebende Stadt. www.movementscreen.org.uk

16. April, 10 -13 & 14 -17 Uhr; 17. & 18. April, jeweils 10:30 -13:30 & 14:30 -17:30 Uhr, HfMDK, ZuKT Theorieraum A 0.03

Workshop "Oral History" (3 Teile)

The goal of the lectures and participatory workshop is for members of the Frankfurt dance communities to articulate options and then participate in an in-depth discussion of choices that will clarify next steps for creating oral history interviewing projects.

Jeff Friedman is Associate Professor, Department of Dance, at Mason Gross School of the Arts, Rutgers University (New Jersey/U.S.A.). He is founder and senior editor of Legacy, an oral history project for the San Francisco, California dance communities since 1988, archived at the [San Francisco Museum of Performance & Design](http://www.sfmuseum.com/performance). Jeff has consulted with dance communities throughout the U.S. and in Korea on the creation of dance oral history projects based on Legacy's model. Friedman is a practicing choreographer, dancer and Laban Movement Analyst, with a Ph.D. in dance history and theory from the University of California-Riverside. His Fulbright Fellowship in Germany through August 1, 2010 supports research and teaching in the areas of dance oral history, dance reconstruction and critical embodiment studies.

Er wird als Fulbright Stipendiat im Wintersemester 09/10 und Sommersemester 2010 unter anderem mit dem Ausbildungsbereich ZuKT der HfMDK, The Forsythe Company, Tanzlabor_21 und ID_Frankfurt arbeiten.

Die Lectures und Workshops werden von Tanzplan Deutschland/Ausbildungsprojekte und den German/American Fulbright Commissions unterstützt.

19. - 21. April, 14-18h HfMDK, Tanzabteilung.

KIT: Sound in Motion mit Nuno Rebelo

KIT / „Körper Im Theater“ ist eine spartenübergreifende Workshopsreihe in der verschiedene körperorientierte methodische Ansätze zu Themen wie Präsenz, Ausdruck, Sprache und Bewegung vorgestellt werden. Durch praktische Arbeit mit Künstlern sollen Reflektionsprozesse zu Körper/inszenierung im Theater angeregt und Erfahrungsräume geöffnet werden. Sie ist offen für alle Studierende der HTA.

SOUND IN MOTION

The action of playing an instrument, or an object, is movement with a functional purpose: the one of producing sound. Emphasizing body action may provide an act of performance which will eventually produce new and unexpected sound results (a good and well known example of this is Jimi Hendrix burning his guitar on stage). On the other way round, the action of playing an instrument or an object may also be a trigger to movement, potential actions, create visuals. The interrelation of action / sound result (music), in both directions, will be the area in focus in this workshop, within a context of free improvisation

PHILOSOPHISCHES NACHTCAFÉ

Café Kino Eschersheimer Landstr., Frankfurt/Main

14.4.10 Islam, 28.4.10 Montaigne, 2.6.10 Schopenhauer, 9.6.10 Camus, 22.6.10 Sartre

BEWERBUNGSSCHL USS

Deadline Online-Anmeldung MA CuP

Der MA-Studiengang "Choreographie und Performance" richtet sich an Studierende, die sowohl ein Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten im Bereich Tanz und Performance haben und sich in ihrem bisherigen Studium und künstlerischem Werdegang mit den Bereichen Tanz, Körper, Bewegung, Choreographie und Performance intensiv beschäftigt und sich bereits mit eigenen künstlerischen Arbeiten qualifiziert haben. Bewerbungen für das WS2010/11: Deadline für die Online-Anmeldung – 1.4., Mappeneingang bis 15.5., mündliche Aufnahmeprüfung – 25.6.

TALKART TANZLABOR_21

im Anschluss an die Vorstellungen: 2. April, 20h, Künstlerhaus Mousonturm
Encore Konzept, Choreographie: Vincent / 09. April, 20h, Künstlerhaus Mousonturm
Out of Time, Von und mit: Colin Dunne / 17. April, 20h, Künstlerhaus Mousonturm.

VORSCHAU

Neues Stück, VA Wölfl , Neuer Tanz

1.Mai PAZZ - Performing Arts Festival, Staatstheater Oldenburg, 7. Mai, Symposium "Who's there?", Kopenhagen **Woyzeck** Konzept, Bühne, Regie: Boris Nikitin (Alumnus ATW) , Performance: Malte Scholz (ATW), Technik: Matthias Meppelink (Alumnus ATW) / 8. Mai– 6.Juni, Festival Okuparte / Huesca, Spanien. **Ode to man (nach Sophokles)**, Installation von Tobias Rosenberger (ATW) / 14., 15.5. und 22. Mai, Frankfurt LAB. **WIE SIE, WENN SIE... (AT)** Tanzprojekt von Lina Lindheimer / 16.&17.Mai, Festival AUAWIRLEBEN, Schlachthaus, Bern **Imitation of Life** Ein neues Projekt von Boris Nikitin (Alumnus ATW) von und mit Malte Scholz (ATW) und Beatrice Fleischlin, Bühne: PanteraPantera, Dramaturgie: Cecilie Ullerup Schmidt (Alumna ATW), Technik: Matthias Meppelink (Alumnus ATW), Produktion: Hendrik Unger / 21. April, 10h, 22.April 10h und 12h, 23. Mai, 11 und 14h, 24. Mai, 10h und 14h, Reithalle Landestheater Coburg. **Ein Schaf fürs Leben** Inszenierung von Regie: Stefan Behrendt (ATW) , Ausstattung: Annabel , Lange Fassung von Janusz Luków nach dem Kinderbuch von Maritgen Matter

Stand: 30.03.2010 – Alle Angaben ohne Gewähr.

Wenn Sie diesen Newsletter abonnieren oder abbestellen möchten, senden Sie eine E-Mail an hta.info@gmail.com.